



***FREIMILCH***

***am 11. August 2016***  
***schenken statt schleudern***

**Gexi Tostmann, Gerhard Haderer**  
und VertreterInnen der **österreichischen Berg- und Klein-  
bäuer\_Innenvereinigung (ÖBV)**: Hildegard Bachler, Hans und Hilde-  
gard Kriechbaum, Christine Pichler-Brix, Josefine Schatzl u.a.

**bitten**

**am Donnerstag, 11. August 2016 von 11 bis 17 Uhr**  
**zu *FREIMILCH* in Tostmanns Bandlkramerey**  
**in Seewalchen, Hauptstraße 4.**

Die schwierige Situation der MilchbäuerInnen hat ÖBV-Mitglieder der Regionalgruppe Vöcklabruck motiviert, diese öffentlich zu diskutieren und gemeinsam mit KonsumentInnen nach neuen Wegen zu suchen, um eine gute, regionale und bäuerliche Lebensmittelerzeugung dauerhaft zu sichern.

Auf der Wiese neben Tostmanns Bandlkramerey „weiden“ seit einigen Wochen lebensgroße Kühe, die BäuerInnen aus der Region gemeinsam mit dem Künstler Gerhard Haderer geschaffen haben. Es wird frische Milch ausgeschenkt und Christine, Hildegard, Josefine, Hans & Toni freuen sich auf interessante Gespräche und sind gerne bereit, Fragen zu beantworten.

Die Anzahl der Betriebe mit 80 und mehr Kühen steigt rasant an, die der Kleinbetriebe sinkt kontinuierlich. Prognosen besagen, dass sich die Zahl der ProduzentInnen in den nächsten 10 Jahren halbieren wird.

Idyllische Fernsehbilder suggerieren eine nachhaltige Milcherzeugung in den österreichischen Bergen. Tatsächlich verschwindet die Milchproduktion aus den Bergen und konzentriert sich in den Grünlandlagen des Alpenvorlandes. Nur etwas mehr als 10% der österreichischen Milchkühe weiden auf Almen und diese Zahl ist rückläufig.

**Die Weltmarktorientierung und die damit verbundene Überproduktion von Milch** lösen zyklisch Krisen aus, die viele MilcherzeugerInnen in Österreich stark unter Druck setzen und immer öfter zur Aufgabe ihrer Höfe zwingen. Durch das Einstellen der Milchquoten für österreichische Bauern (2015) können Schwankungen der Weltmarktpreise nicht mehr abgefedert werden! Die voranschreitende Industrialisierung, der Wachstumswahn und der daraus resultierende niedrige Erzeugerpreis stärken lediglich die profitmaximierenden Interessen global agierender Agrarkonzerne, keinesfalls die Bemühungen heimischer, qualitätsorientierter und nachhaltig arbeitender Milchbauern, die insbesondere die artgerechte Tierhaltung (Stall, Liegeplatz der Kühe, Fütterung, etc.) verfolgen.

Die ÖBV hat einen Katalog von Maßnahmen formuliert, um Wachstumswahn und Überproduktion entgegen zu wirken und möchte das Thema in das Bewusstsein der KonsumentInnen rücken.

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Mitdiskutieren  
am Donnerstag, 11. August 2016, 11 bis 17 Uhr  
in Tostmanns Bandlkramerey!**

**Eine andere Agrarpolitik ist möglich!  
Setzen wir uns gemeinsam dafür ein!**